

## Projekt Regionales Raumordnungsprogramm (RROP)



Ansprechpartner: Herr Fokuhl, Tel. 2367

Cuxhaven, 25.02.2021

Bundesnetzagentur (BNetzA)  
Stichwort: Netzausbau  
Postfach 8001  
53105 Bonn

E-Mail: [info@netzausbau.de](mailto:info@netzausbau.de)

### Nur per E-Mail

## Stellungnahme zum Netzentwicklungsplan Strom 2035, Version 2021 – Erster Entwurf der Übertragungsnetzbetreiber

Hier: Stellungnahme der Leitung des Projekts Regionales Raumordnungsprogramm (RROP) des Landkreises Cuxhaven

Sehr geehrte Damen und Herren,

seitens der Übertragungsnetzbetreiber 50 Hertz Transmission GmbH, Amprion GmbH, TenneT TSO GmbH und TransnetBW GmbH ist vor einigen Wochen ein erster Entwurf des Netzentwicklungsplans Strom 2035, Version 2021 im Internet unter Bildmaterial/Links/Text wurden aus urheberrechtlichen Gründen unkenntlich gemacht. bereitgestellt worden. Im Newsletter der Bundesnetzagentur (BNetzA) vom 1. Februar 2021 wurde hierauf hingewiesen und mitgeteilt, dass Interessierte bis zum 28. Februar 2021 dazu Stellung nehmen können.

Der mit deutlich über 1.000 DIN A4-Seiten sehr umfangreiche erste Entwurf des Netzentwicklungsplans Strom 2035, Version 2021 enthält eine Fülle von Projekten. Mit dieser Stellungnahme sollen Hinweise, Anregungen und Bedenken zum „Projekt DC25: HGÜ-Verbindung von Schleswig-Holstein (Heide/West) nach Nordrhein-Westfalen (Polsum)“ gegeben werden. Dieses Projekt ist in enger Beziehung zum Projekt „DC21: HGÜ-Verbindung von Niedersachsen (Wilhelmshaven 2) nach Nordrhein-Westfalen (Region Hamm)“ stehend.

Im Projektsteckbrief zu DC25 wird ausgesagt, dass im Bereich der Elbe gemäß Entwurf des BBP 2021 eine Bündelung mit dem SuedLink (DC3/DC4) vorgesehen ist [Seite 372 des PDF-Dokuments „NEP\_2035\_V2021\_1\_Entwurf\_Projektsteckbriefe\_onshore.pdf“]. Des Weiteren wird ausgesagt, dass durch die geplante gemeinsame Führung der Verbindungen von DC21 und DC25 in weiten Teilen als paralleles Erdkabel auf einer Stammstrecke die Rauminanspruchnahme minimiert wird [Seite 374 des PDF-Dokuments „NEP\_2035\_V2021\_1\_Entwurf\_Projektsteckbriefe\_onshore.pdf“].

Eine Trassenplanung, die diese beiden wichtigen Randbedingungen realisieren würde, sähe vermutlich so aus, dass etwa vom Bereich Oldenburg bis in den Bereich Münster die Trassen von DC21 und DC25 als paralleles Erdkabel geführt würden. Dieses hätte zur Folge, dass durch DC25 eine Reihe von Strömen, Flüssen und Kanälen sowie eine Vielzahl von kleineren Gewässern im Elbe-

Weser-Dreieck zu queren wären. Hinzu käme das Erfordernis, eine Vielzahl von Hoch- und Niedermooren sowie Organomarschen zu queren, insbesondere auch Bereiche mit Wechsellagerungen von Moor und Marschsedimenten (besonders großräumig im Bereich Land Würden/Osterstader Marsch<sup>1</sup>).

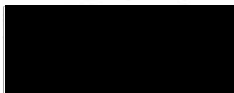
Vor diesem Hintergrund wird hiermit dazu aufgefordert, 1. die Möglichkeit einer Trassenführung mit Verwendung eines Seekabels von der Nordseeküste westlich von Heide/West zur Nordseeküste bei Wilhelmshaven 2 intensiv zu prüfen. Es ist bekannt, dass die Kreuzung von Seekabeln möglichst vermieden werden soll; u.U. wäre hier die Verlegung in deutlich unterschiedlichen Tiefen eine Möglichkeit. Durch ein Seekabel ließen sich die Querung der Weser, der Oste, der weiten Geest-Niederung (mit mächtigen Hoch- und Niedermooren) sowie der Niederungen der Lune, Drepte und weiterer Flüsse – sowie zahlreicher weiterer Gewässer – vermeiden.

Des Weiteren wird dazu aufgefordert, 2. die Möglichkeit einer relativ langen Parallelführung der Trasse von DC25 und SuedLink (DC3/DC4) intensiv zu prüfen, um v.a. die Zahl und Breite der Gewässerquerungen zu reduzieren sowie der Trassenführung im Bereich der Moore und Marschen zu minimieren.

Gegenüber den Übertragungsnetzbetreibern wird ebenfalls seitens des Landkreises Cuxhaven eine Stellungnahme abgegeben werden – dort läuft die Frist noch bis zum Freitag, 5. März 2021.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Fokuhl

---

<sup>1</sup> Auf die seinerzeitigen Probleme beim Bau des Wesertunnels wird verwiesen.